

Volle Konzentration in 140 Metern Höhe

Ein internationales Spezialistenteam montiert derzeit die beiden Windräder bei Betzenstein

BETZENSTEIN (us) – Nur noch wenige Wochen dauert es, bis die beiden Windräder bei Betzenstein auf der Hochfläche nördlich von Hill die Windkraft in Strom umwandeln. Die 9,5 Millionen Euro teuren Anlagen, die zusammen fast fünf Megawatt Strom erzeugen sollen, werden derzeit aufgebaut – und das ist eine Aufgabe für Spezialisten.

Wie Bauleiter Hanno Jauken von der Firma Nordex Energy GmbH aus Hamburg berichtet, verlaufen die Arbeiten planmäßig, auch wenn manchmal der Wind in der Höhe des Aufstellkrans mit seinen 158 Metern über dem rund fünf Meter tiefen Fundament grenzwertig erschien. Mehr als sechs Meter Windgeschwindigkeit in der Sekunde darf es beim Hochziehen des Rotorsterns nicht sein, denn die Rotorblätter werden am Boden mit der Nabe verbunden und bilden dann in der Na-



Mit einem 158 Meter hohen Aufstellkran werden die Teile der Windräder montiert – hier eines der Rotorblätter.

Fotos: Schuster



benhöhe auf 141 Metern eine große Windangriffsfläche. Wenn bereits am Boden ein Luftzug zu spüren ist, dann ist dieser an der Kranspitze meist doppelt so stark."

Riesige Betonteile
Die Mächtigkeit der

te über zehn Tonnen schwere Flügelblatt festgeschraubt war, frische der Wind am auf und erreichte zeitweise Geschwindigkeiten zwischen zehn und vierzehn Metern in der Sekunde – zu viel für diese Präzisionsarbeit. Überhaupt



hen des Rotorsterns nicht sein, denn die Rotorblätter werden am Boden mit der Nabe verbunden und bilden dann in der Na-

Mit einem 158 Meter hohen Aufstellkran werden die Teile der Windräder montiert – hier eines der Rotorblätter.

Fotos: Schuster



Für die Montage müssen Windgeschwindigkeiten von nicht mehr als sechs Metern in der Stunde herrschen.

benhöhe auf 141 Metern eine große Windangriffsfläche. Wenn bereits am Boden ein Luftzug zu spüren ist, dann ist dieser an der Kranspitze meist doppelt so stark."

Riesige Betonteile

Die Mächtigkeit der Türme war bereits zu erahnen, als der erste Baubestandteil mit den aus Neumarkt angelieferten Betonteilen begonnen hatte, die im unteren Bereich des Turms als Halbschalen hergestellt und erst vor Ort miteinander zu einem Ring mit einem Durchmesser von elf Meter verbunden wurden. Mit dem anschließenden Verspannen der Betonteile erreichten die beiden Türme bereits eine Höhe von rund 80 Metern. Am vergangenen Montag wurde nun auch der riesige Kran einsatzbereit montiert. Der Kranführer setzte dann am Dienstag zunächst zwei weitere Stahlsegmente bis auf eine Höhe von etwa 139 Meter darauf. Am gleichen Tag fand ebenfalls das Maschinenhaus mit dem Triebstrang, der Rotorwelle sowie das Getriebe mit dem Generator seinen Platz auf der Spitze des Turms.

Am Donnerstag sollte eigentlich die Nabe mit den Rotorblättern am Erdboden montiert und hochgezogen werden. Nachdem das ers-

te über zehn Tonnen schwere Flügelblatt festgeschraubt war, frische der Wind am auf und erreichte zeitweise Geschwindigkeiten zwischen zehn und vierzehn Metern in der Sekunde – zu viel für diese Präzisionsarbeit. Überhaupt fordert der Aufbau ständig volle Konzentration vom 15-köpfigen internationalen Spezialistenteam. Der Rotorstern mit den Flügelblättern, am Freitagvormittag dann doch montiert, hat einen Durchmesser von 117 Metern.

Im Inneren der Windräder mit jeweils 2400 Kilowatt befinden sich neben der Trafostation auch Meß-, Regel- und Schaltschranke sowie ein schmaler Aufzug zum Maschinenhaus. Selbstverständlich ist dort über die gesamte Höhe auch eine Steigleiter angebracht, die den Abstieg bei einer Störung ermöglicht. Zur Zeit ist im Turm aber noch ein unglaublicher Leitungs- und Kabelwust mit Querschnitten bis drei Quadratzentimetern zu finden.

Planung seit 2013

Bereits seit 2013 lief die Planung dieser Schwachwindanlagen, erklärt Hans Gebhardt, der Vorsitzende der Bürgerenergiewerke Schmittachtal und Umgebung e.G. (BEW) Gebhardt: „Die Idee kam uns durch ausgewiesene Vorrangflächen – und da wir bereits mit einer Photovoltaikanlage am Bauhof der Stadt Betzenstein Kontakt zur Verwaltung hatten, kamen wir mit



Die Windräder wurden vor Inkrafttreten der 10H-Regelung genehmigt. Sie stehen deshalb vergleichsweise nahe an der Bebauung.

Bürgermeister Claus Meyer ins Gespräch, der mit seinen Stadträten von Anfang an beschlossen hatte, die Bürger hierbei zu integrieren.“

Das anfängliche finanzielle Risiko wurde unter den drei Partnern – BEW, Stadt Betzenstein und Dornauer Windkraft als Planungsunternehmen – verteilt. Nachdem am 11. November 2014 die Baugenehmigung erteilt wurde, also wenige Tage vor Inkrafttreten der neuen 10H-Regelung von Ministerpräsident Horst Seehofer, kam der Finanzierungsplan zu-

stande. Innerhalb von nur zwei Wochen zeichneten Ende vergangenen Jahres 74 Kommaditisten Summen zwischen 5000 und 200 000 Euro, insgesamt 2,3 Millionen Euro. Der Restbetrag wird durch ein Darlehen finanziert. Da dieser Windpark von Beginn an als Bürgerwindprojekt konzipiert wurde, erhielten Anwohner und Grundstückseigentümer sowie Genossenschaftsmitglieder der BEW den Vorzug bei der Beteiligung an der neu gegründeten Firma, der Windkraft Betzenstein-Hill UG & Co.KG.



Für die Montage müssen Windgeschwindigkeiten von nicht mehr als sechs Metern in der Stunde herrschen.

te dann am Dienstag zunächst zwei weitere Stahlsegmente bis auf eine Höhe von etwa 139 Meter darauf. Am gleichen Tag fand ebenfalls das Maschinenhaus mit dem Triebstrang, der Rotorwelle sowie das Getriebe mit dem Generator seinen Platz auf der Spitze des Turms. Am Donnerstag sollte eigentlich die Nabe mit den Rotorblättern am Erdboden montiert und hochgezogen werden. Nachdem das erste den Abstieg bei einer Störung ermöglicht. Zur Zeit ist im Turm aber noch ein unglaublicher Leitungs- und Kabelwust mit Querschnitten bis drei Quadratzentimetern zu finden.

Planung seit 2013

Bereits seit 2013 lief die Planung dieser Schwachwindanlagen, erklärt Hans Gebhardt, der Vorsitzende der Bürgerenergiewerke Schnaittachtal und Umgebung e.G. (BEW). Gebhardt: „Die Idee kam uns durch ausgewiesene Vorrangflächen – und da wir bereits mit einer Photovoltaikanlage am Bauhof der Stadt Betzenstein Kontakt zur Verwaltung hatten, kamen wir mit

Die Windräder wurden vor Inkrafttreten der 10H-Regelung genehmigt. Sie stehen deshalb vergleichsweise nahe an der Bebauung.

Bürgermeister Claus Meyer ins Gespräch, der mit seinen Stadträten von Anfang an beschlossen hatte, die Bürger hierbei zu integrieren.“

Das anfängliche finanzielle Risiko wurde unter den drei Partnern – BEW, Stadt Betzenstein und Dornauer Windkraft als Planungsunternehmen – verteilt. Nachdem am 11. November 2014 die Baugenehmigung erteilt wurde, also wenige Tage vor Inkrafttreten der neuen 10H-Regelung von Ministerpräsident Horst Seehofer, kam der Finanzierungsplan zu-

stande. Innerhalb von nur zwei Wochen zeichneten Ende vergangenen Jahres 74 Kommanditisten Summen zwischen 5000 und 200 000 Euro, insgesamt 2,3 Millionen Euro. Der Restbetrag wird durch ein Darlehen finanziert. Da dieser Windpark von Beginn an als Bürgerwindprojekt konzipiert wurde, erhielten Anwohner und Grundstückseigentümer sowie Genossenschaftsmitglieder der BEW den Vorzug bei der Beteiligung an der neu gegründeten Firma, der Windkraft Betzenstein-Hüll UG & Co. KG.



Im Inneren der Türme gibt es einen Aufzug (linkes Bild). Der Rotorstern – auf dem rechten Bild sieht man die Nabe – hat alleine einen Durchmesser von 117 Metern.

